

Kraftwerk-Gründer Florian Schneider-Esleben gestorben

[Originalartikel](#)

[Backup](#)

[zurück zum Artikel](#)



Florian Schneider bei einem Live-Auftritt im Jahr 2005. (Bild: Florian Schneider (Kraftwerk), live in Ferrara (Italy), 06/07/2005, Daniele Dalledonne (CC-BY SA 2.0))

Im legendären Kling-Klang-Studio entwarf Florian Schneider-Esleben zusammen mit Ralf Hütter in Düsseldorf ab 1970 den Sound von Kraftwerk. Nun ist er gestorben.

Florian Schneider-Esleben, Mitgründer der legendären Musikgruppe Kraftwerk, ist tot. Das hat das Musikunternehmen Sony am Mittwoch in Berlin unter Berufung auf Kraftwerk-Gründer Ralf Hütter mitgeteilt. Schneider-Esleben sei nach kurzer Krebserkrankung gestorben. Er wurde 73 Jahre alt.

Die Zusammenarbeit von Schneider und Hütter begann 1968 mit dem Musikprojekt „Organisation“. 1970 gründeten sie das Kling-Klang-Studio in Düsseldorf und starteten Kraftwerk. Schneider-Esleben, Sohn des berühmten Architekten der Nachkriegsmoderne Paul Schneider-Esleben, ist damit einer der Pioniere der elektronischen Musik.



Er war an den wegweisenden Kraftwerk-Alben Autobahn (1974), Radio-Aktivität (1975), Trans Europa Express (1977), Die Mensch-Maschine (1978) und Tour De France (2003) beteiligt. Ende 2008 verließ er die Gruppe im Alter von 61 Jahren. 2014 erhielt er für sein Lebenswerk den Grammy.

In dem unscheinbaren Düsseldorfer Studio bastelte die Gruppe an ihrem vollsynthetischen, elektronischen wie minimalistischen Sound. Nicht einmal David Bowie soll Zutritt bekommen haben, als er in Düsseldorf zu Besuch war.

„Gründer“ der elektronischen Musik

Tausende junger Musiker beriefen sich danach auf die verschwiegenen und öffentlichkeitsscheuen Düsseldorfer Avantgardisten, die allmählich Weltruhm erlangten. Juan Atkins, der Anfang der 1980er Jahre den Begriff Techno prägte und als „Godfather des Techno“ gilt, bezeichnete die Band als seine „Mutter“. Der musikalische Einfluss der Gruppe gilt als epochal.



Während ihrer ersten

Auftritte wurden die Düsseldorfer „Ton-Architekten“ noch ausgebuht. Zu groß war der Bruch mit dem dominierenden Rock. Mit „Autobahn“ hatte Kraftwerk dann 1974 den internationalen Durchbruch. Das Album war der erste Exportschlager deutscher Popmusik in die USA.</p><h3 class=„subheading“ id=„nav_boing_bum_tschak_1“>Boing bum tschak</h3><p>1998 wird Florian Schneider als Professor an die Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe berufen. Er sollte dort „Medienkunst und Performance“ lehren. „Er hat die Professur damals aber unseres Wissens nie angetreten“, sagte ein Hochschulsprecher am Mittwoch. Inzwischen ist der weltweite musikalische Einfluss des Musikers und seiner Gruppe unbestritten. Kraftwerks Retrospektive wurde vor einigen Jahren in einigen der bedeutendsten Kunstmuseen der Welt aufgeührt.</p><p>In der Kunstwelt wird Kraftwerk neben Mondrian und Kandinsky zwischen Minimalismus und Konstruktivismus sortiert. So eingängig ihr digitaler Sound, ihre Rhythmen und Melodien heute sind, so revolutionär und unerhört waren sie es in den 1970er Jahren. ()</p><hr /><p>URL dieses Artikels:
<small>

<https://www.heise.de/-4716040>

</small></p><p>Links in diesem Artikel:
<small>

[1] mailto:axk@heise.de

</small>
</p><p class=„printversion__copyright“>Copyright © 2020 Heise Medien</p></html>

From:
<https://schnipsl.qgelm.de/> - Qgelm

Permanent link:
<https://schnipsl.qgelm.de/doku.php?id=wallabag:kraftwerk-grnder-florian-schneider-esleben-gestorben>

Last update: **2021/12/06 15:24**

